

Fragen Stellung zu nehmen und eigene Vorschläge einzubringen. Sie besitzen jedoch kein Stimmrecht und sind nicht an die abzuschließenden Vereinbarungen gebunden. Die direkt an den Verhandlungen teilnehmenden sozialistischen Länder haben am 8. 11. 1973 einen Abkommensentwurf vorgelegt und ihn in der Folgezeit durch eine Reihe von Vorschlägen ergänzt, wobei sie durch großes Entgegenkommen an die imperialistischen Teilnehmerstaaten alles unternommen haben, um effektive Fortschritte und reale Ergebnisse bei den Verhandlungen zu erreichen. Die sozialistischen Länder sind bereit, ihre eigenen Streitkräfte wesentlich zu vermindern (um rd. 17%), wenn die NATO-Staaten auf gegenseitiger Grundlage ein Gleiches tun. Damit würden die hier konzentrierten Streitkräfte um rd. 300 000 Mann verringert werden. Im Gegensatz zur konstruktiven Grundhaltung der sozialistischen Staaten legten die NATO-Staaten am 22. 11. 1973 einen „Rahmenplan“ vor, der darauf gerichtet ist, einseitige militärische Vorteile für diese Staaten zu erlangen. Damit widerspricht der „Rahmenplan“ der imperialistischen Staaten dem von allen Teilnehmern akzeptierten Grundprinzip der Verhandlungen. Er sieht in der ersten Etappe eine asymmetrische Reduzierung der Landstreitkräfte der UdSSR und der USA im Verhältnis von 3:1 zuungunsten der Sowjetunion vor. Von den sozialistischen Staaten wird eine dreifach größere Reduzierung verlangt, als die NATO-Staaten bereit sind vorzunehmen. Darüber hinaus sollen die sozialistischen Länder geschlossene militärische Einheiten mit Bewaffnung und Kampftechnik abziehen, während die NATO-Staaten ihre Einheiten nur um Einzelpersonen verringern. In den NATO-Vorschlägen wird für die westeuropäischen Verbündeten der USA in Mitteleuropa gefordert, ihr Rüstungspotential unbegrenzt weiter ausbauen

zu können. Es gibt sogar Pläne, diese mit neuen Waffenarten (Neutronenbombe, Flügelraketen) zusätzlich auszurüsten. Es wird gefordert, insbesondere die Streitkräfte und Rüstungen der UdSSR in diesem Gebiet umfassend zu beschränken. In direktem Gegensatz zu den Verhandlungszielen in Wien werden die Streitkräfte der USA, der BRD und anderer NATO-Staaten systematisch verstärkt. Das bestätigt, wie berechtigt der Vorschlag der sozialistischen Länder ist, zumindest für die Dauer der Verhandlungen zu vereinbaren, die zahlenmäßige Stärke aller Streitkräfte in Mitteleuropa nicht zu erhöhen. Die NATO-Staaten verhinderten durch ihre destruktive und unrealistische Grundhaltung bisher das Zustandekommen konkreter Abkommen bei den Wiener Verhandlungen. Mehr noch, die Forcierung des Wettrüstens durch die NATO richtet sich gegen die Grundlagen des Entspannungsprozesses (-> *Entspannungspolitik*) und seine Untermauerung durch Maßnahmen der militärischen Entspannung. Die sozialistischen Staaten treten auch weiterhin für praktische Ergebnisse und gegenseitig annehmbare Vereinbarungen bei den Wiener Verhandlungen ein. Die durch die bisherigen Resultate im Entspannungsprozess verbesserten politischen Voraussetzungen bieten reale Chancen, dieses Ziel zu erreichen. Dazu ist jedoch ein realistisches und konstruktives Herangehen aller Teilnehmerstaaten erforderlich.

WIPO —»- *Organisation der Vereinten Nationen*

Wirklichkeit —> *Möglichkeit und Wirklichkeit*

Wirkung —> *Ursache und Wirkung*

Wirtschaft —> *Ökonomie*

wirtschaftliche Rechnungsführung:
objektive Kategorie der sozialisti-